

KUNSTHALLE PALAZZO LIESTAL

Presseinformation

REGIOPARK - STUDIOLO FURNITURE

Lorenzo Bernet & Yannic Joray

Kuratoren: Fredi Fischli & Niels Olsen, Zürich

Ausstellungsdauer: 4. Februar bis 18. März 2012

Vernissage mit Apéro: Freitag 3. Februar 18 Uhr

18.30 Uhr Ansprachen von Herrn Urs Wüthrich – Pelloli, Regierungsrat des Kanton Basel-Landschaft und Dr. Philip Ursprung, Professor für Kunst- und Architektur - geschichte an der ETH Zürich

Auf Empfehlung von Dr. Philip Ursprung wurden die beiden jungen Kuratoren in die Kunsthalle Palazzo eingeladen.

«Regiopark – Studiolo Furniture» ist die erste institutionelle Einzelausstellung der in Zürich lebenden Künstler Lorenzo Bernet und Yannic Joray. Sie interessieren sich in dieser Zusammenarbeit für die Produktionsmethoden der Kreativindustrie und die damit verbundenen strategischen Fragen: Welche Bedingungen braucht es, damit Ideen entstehen? Wie werden diese Arbeitsbedingungen formuliert und organisiert? Wird dieser Arbeitsprozess auch in den hierdurch entwickelten Produkten sichtbar, bzw. inwiefern affektiert eine prototypische Palette nachfolgende Arbeitsschritte?

Gemeinsam entwickelten sie eine Möbeledition für den Ausstellungsraum STUDIOLO. Ausgehend vom Studiolo der Renaissance betreiben die beiden Studenten der Kunstgeschichte Fredi Fischli und Niels Olsen einen Ausstellungsraum in einem modernistischen Atelierhaus. Mit dem Entwurf der Möbeledition diskutieren Bernet und Joray das Format eines zeitgenössischen Studiolos: Ein Studierzimmer, Atelier und Ausstellungsraum zugleich. Dabei entstanden Möbel zur vielfältigen Nutzung am Ort von Produktion und Rezeption. In ihrer vielfältig verwendbaren Form dienen sie künftig ausstellenden Künstlern in ihrer Ausstellungsarchitektur oder Arbeitsinstrument und bilden zudem das beständige Inventar eines Studierzimmers mit Bibliothek.

«Da jene Prozesse durch die Möbeledition begleitet und unterstützt werden sollen, stellt sich für uns aus künstlerischer Sicht nicht die Frage nach einem optimalen, sprich normativen Arbeitsumfeld, etwa im Sinne des Action Office von Herman Miller, vielmehr konzentrieren wir uns dabei auf den künstlerischen Arbeitsprozess an sich. Das heisst, wir verstehen die Möbeledition auch als eine adaptive Plastik, die nicht zuletzt durch diese kollaborativen und assoziativen Momente produktives Potenzial entwickelt.»